

Jahresbericht 2004 des Präsidenten bvsm.ch

Das Berichtsjahr 2004 kann als erstes „normales“ Geschäftsjahr in der Geschichte des Berufsverbands Sozial-Management bezeichnet werden. Mit viel Elan und Enthusiasmus haben wir uns im Vorstand und an der Geschäftsstelle an die Arbeit gemacht, mussten aber bald einmal einsehen, dass die Zeit und die personellen Ressourcen nicht ausreichten, alles zu realisieren, was wir uns für dieses Jahr gewünscht und vorgenommen hatten. So mussten namentlich unsere Zielsetzungen und Erwartungen bezüglich Mitgliederzahlen nach unten korrigiert werden. Das anvisierte Ziel, im ersten Jahr einen Mitgliederbestand von mindestens 200 Mitgliedern zu erreichen wurde klar verfehlt. Bis zum Jahresende konnten lediglich 120 Mitgliedschaften registriert werden. Das Bedürfnis der Heimleiterinnen und Heimleiter einer Standesorganisation beizutreten scheint weniger entwickelt als in andern Berufsgruppen. Ich bin jedoch überzeugt, dass angesichts des vorhandenen Potentials der Mitgliederbestand in den nächsten Monaten markant anwachsen wird. Eine flächendeckende Mitgliederwerbung wurde im Herbstquartal in Angriff genommen und wird auch im Jahr 2005 weitergeführt.

Für die Attraktivität des Verbandes ist sicher sein Dienstleistungsangebot massgebend. Aus finanziellen Gründen konnte das Verbandssekretariat lediglich mit 10 Stellenprozenten dotiert werden. Dieses Arbeitspensum reicht gerade, um die täglich anfallenden Arbeiten zu erledigen, hingegen bleibt wenig Spielraum offen für Projekt- und Entwicklungsarbeit.

Mit dem Erscheinen der ersten Ausgabe der [bvsm.ch-NEWS](#) im Herbst 2004 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden. Ein attraktives Layout und verschiedene Beiträge zu aktuellen Themen tragen dazu bei, den Berufsverband stärker ins Bewusstsein der Heimleitungen zu tragen. Mit vier Ausgaben pro Jahr stellt der Newsletter zukünftig ein wichtiges Kommunikationsorgan zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern dar. Mit der Aufschaltung der Homepage im Sommer 2004 kann der bvsm.ch nun auch im Internet besucht werden. Noch sind nicht alle Inhalte komplett, Ziel aber ist auch hier, die Heimleitungen mit noch aktuelleren Informationen zu erreichen.

Nach wie vor geschieht ein grosser Teil der Verbandsaktivitäten nicht im Blickfeld der Öffentlichkeit und wird kaum wahrgenommen. Im Vordergrund steht hier sicher die „Telefonseelsorge“, d.h. der Auskunftsdienst über Telefon oder E-mail. Dieser Service wird sowohl von Verbandsmitgliedern wie auch von Personen genutzt, welche nicht Mitglied des bvsm.ch sind. Mit der Auskunftstätigkeit über die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten für zukünftige HeimleiterInnen bietet sich der bvsm.ch als kompetente Erstanlaufstelle an. Als neutrale Organisation informieren wir über bestehende Ausbildungsangebote und bedienen interessierte Personen mit den jeweiligen Unterlagen und Entscheidungshilfen.

Mit Carlos Marty sitzt seit 2004 ein Vorstandsmitglied des bvsm.ch im geschäftsführenden Vorstand des Europäischen Heimleiterverbandes E.D.E. Durch die Anbindung der schweizerischen HeimleiterInnen an einen europäischen Verband erfüllt der bvsm.ch auch eine wichtige Integrationsaufgabe und ermöglicht die Kontaktpflege über die eigenen Landesgrenzen hinaus.

Als einer der Träger der Höheren Fachprüfung für Heimleiterinnen und Heimleiter war der bvsm.ch im vergangenen Jahr auch in diesem Bereich aktiv. Leider musste Frau Christine Lerch das Präsidium der Prüfungskommission wieder zur Verfügung stellen. Da mit der Umstrukturierung bei den Heimverbänden sehr viel Know-how verloren ging und die Kontinuität der Prüfungskommission gefährdet war, wurde auf Wunsch der Trägerschaften das Präsidium interimistisch wieder dem Berichtenden übertragen. Zur Zeit laufen nebst den Vorbereitungsarbeiten für die eidg. Diplomprüfung 2005 auch Bestrebungen, die Prüfung in die Ausbildungsgänge zu integrieren und damit zu einem festen Bestandteil der Heimleiterausbildung zu machen.

Ende 2004 gelangte CURAVIVA mit dem Anliegen an uns, die Veteranenorganisation des vormaligen Heimverbands Schweiz an den bvsm.ch zu übertragen. Der Vorstand hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen und wird zukünftig die Gruppe von Heimleiterinnen und Heimleitern im Ruhestand administrativ betreuen und unterstützen.

Im Berichtsjahr sind zwei langjährige Vorstandsmitglieder, Herr Alois Fässler und Herr Richard Lendi, aus dem bvsm-Vorstand zurückgetreten. Beide gehörten als Gründungsmitglieder seit dem Jahr 1995 bereits dem Schweizerischen Verband der Heimleiterinnen und Heimleiter an und haben den neuen Berufsverband aktiv durch die Startphase begleitet. Beiden gilt unser herzlicher Dank für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit während all der Jahre. Die beiden Herren werden dem bvsm.ch weiterhin als Stiftungsräte der Fürsorgestiftung zur Verfügung stehen. Der Wunsch des Berichtschreibers an der Mitgliederversammlung 2004 das Präsidentenamt abzugeben und in neue Hände zu legen, liess sich mangels Nachfolger/in nicht verwirklichen. Die Doppelfunktion als Präsident und Leiter der Geschäftsstelle ist sowohl von der Sache her nicht ideal und übersteigt auch die zeitlichen Möglichkeiten eines Nebenamtes.

Abschliessend ist es mir ein Anliegen, vorab dem ganzen Vorstand des bvsm.ch aber auch allen andern Personen und Organisationen, die unsere Anliegen im vergangenen Berichtsjahr tatkräftig unterstützt und mitgetragen haben meinen herzlichen Dank auszusprechen. Selbst wenn die Bäume auch im nächsten Jahr nicht in den Himmel wachsen werden, bin ich sicher, dass sich der Berufsverband Sozial-Management definitiv positionieren wird und innerhalb der Heimlandschaft eine wichtige Funktion ausüben kann.

Schüpfen, im April 2005

Ernst Messerli, Präsident ad interim